

Erklärung über die Berücksichtigung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren bei der Anlageberatung

I. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeit gehört seit jeher zum Grundverständnis der LIGA Bank eG. Aus diesem Grunde orientieren wir uns am Nachhaltigkeitsleitbild der genossenschaftlichen FinanzGruppe, welches Sie in der Anlage einsehen können.

Auch wir wollen als Bank Verantwortung übernehmen, den Wandel zu einer nachhaltigen Wirtschaft mitzugestalten, indem wir unseren Beitrag zur Erreichung des Klimaschutzes und der UN-Nachhaltigkeitsziele verstärken.

Wir wollen unserer Verantwortung auch im Wertpapierdienstleistungsgeschäft gerecht werden und haben zu diesem Zweck Strategien zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken für unsere Kunden einerseits, aber auch in Bezug auf die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren der Investitionsentscheidungen im Rahmen der Finanzportfolioverwaltung definiert. Diese Strategien legen wir nachfolgend offen, um hiermit gleichzeitig die Anforderungen der Verordnung über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzsektor (Verordnung EU2019/2088 – kurz „Offenlegungsverordnung“) zu erfüllen.

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich ausschließlich auf eine Anlage- bzw. Versicherungsberatung in Finanzprodukten, wie sie in der Offenlegungsverordnung definiert werden. Dazu zählen insbesondere Investmentfonds. In Bezug auf die Versicherungsprodukte und die entsprechende Beratung im Sinne der Offenlegungsverordnung beziehen sich die folgenden Aussagen auf Produkthersteller, die der sogenannten genossenschaftlichen FinanzGruppe angehören. Aussagen in Bezug auf Produkthersteller außerhalb der genossenschaftlichen FinanzGruppe können unter <https://www.ligabank.de/service/rechtliche-hinweise/eu-offenlegungsverordnung.html> ebenfalls eingesehen und abgerufen werden.

II. Unsere Strategie zur Berücksichtigung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsrisiken

Wir haben beschlossen, die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren bei unserer Anlageberatung zu berücksichtigen. Im Folgenden wird dargestellt, auf welche Art und Weise wir die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren bei unserer Anlageberatung berücksichtigen und wie wir die von den Produkthanbietern in diesem Zusammenhang veröffentlichten Informationen verwenden.

Exkurs: Was sind Nachhaltigkeitsfaktoren?

Nachhaltigkeitsfaktoren umschreiben Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Das Investment in ein Finanzprodukt – wie z.B. einen Investmentfonds – kann zu negativen Nachhaltigkeitsauswirkungen führen. Dies kann z.B. dann der Fall sein, wenn ein Investmentfonds in Aktien oder An-leihen eines Unternehmens investiert und dieses Unternehmen etwa Umweltstandards oder Menschenrechte auf schwerwiegende Weise verletzt. Nachhaltigkeitsfaktoren werden durch sogenannte „Indikatoren“ noch genauer definiert. Dies erleichtert die Messbarkeit der nachteiligen Auswirkungen bzw. der erzielten Verbesserungen. Im Bereich „Umwelt“ sind als Indikatoren z.B. Treibhausgasemissionen, Biodiversität und Emissionen in Wasser vorgesehen. Im Bereich „Soziales“ ist ein Indikator z.B. Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen.

1. Produktauswahlprozess

Im Rahmen eines etablierten Produktauswahlprozesses entscheiden wir unter Berücksichtigung konkreter Produkteigenschaften, welche Investmentfonds in das Beratungsuniversum aufgenommen werden. Wir streben dabei an, unseren Kunden eine möglichst breite Palette von Finanzprodukten, die verschiedene Aspekte von Nachhaltigkeit berücksichtigen, zur Verfügung zu stellen.

Im Rahmen unseres Produktauswahlprozesses berücksichtigen wir mögliche wesentliche nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (Principal Adverse Impacts, PAI) bei den von uns im Rahmen der Anlageberatung empfohlenen Finanzprodukten. Konkret geht es um die Vermeidung von nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren. Im Rahmen des so genannten Produktauswahlprozesses beziehen wir von den Produkthanbietern Informationen über die Nachhaltigkeitsfaktoren des jeweiligen Finanzproduktes. Insbesondere prüfen wir anhand der in unseren genossenschaftlichen Systemen (hauptsächlich „atrax Fondadvisor“ der Deutschen Wertpapierservice Bank sowie „Datenversorgung Online“ der Union Investment Service Bank AG) hinterlegten Informationen und zudem - falls nötig – ergänzt durch die Anlieferung der entsprechenden Informationen über das sogenannte EET (European ESG Template) oder auch durch die direkte Entgegennahme der entsprechenden Informationen durch den Produkthersteller, ob und welche PAIs das Finanzprodukt berücksichtigt. Diese Informationen speisen wir dann in die Bank eigene Hausmeinungsplattform ein. Somit wird für unsere Vertriebseinheiten eine grundlegende Beurteilung ermöglicht, ob PAIs durch den Produkthersteller berücksichtigt werden und falls ja, welche es sich konkret handelt. Die PAIs ermöglichen jedoch keine qualitativ ambitionierte Bewertung nachweislicher positiver oder negativer Auswirkungen. Aus diesem Grund findet auf Basis der PAIs keine Rangfolgenbildung der Finanzprodukte oder sogar eine Auswahl anhand einzelner PAI Informationen im Produktauswahlprozess statt.

2. Berücksichtigung in der Anlageberatung

Im Rahmen der Anlageberatung erfragen wir, ob - und wenn ja welche - Nachhaltigkeitspräferenzen bei unseren Empfehlungen berücksichtigt werden sollen. Sofern die Vermeidung wesentlich negativer Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit (PAI) gewünscht wird, besteht zusätzlich die Möglichkeit, konkret anzugeben, für welche der folgenden Nachhaltigkeitsbelange wesentliche negative Auswirkungen ausgeschlossen werden sollen:

- Treibhausgas-Emissionen
- Biodiversität
- Wasser
- Abfall
- soziale Themen/Arbeitnehmerbelange

Diese Angaben berücksichtigen wir bei unserer Empfehlung gegenüber unseren Kunden. Sofern kein Finanzprodukt empfohlen werden kann, dass neben weiteren Angaben (wie u. a. Ihrer Risikobereitschaft, Ihrem Anlagehorizont und Ihren finanziellen Verhältnissen) auch den angegebenen Nachhaltigkeitspräferenzen entspricht, besteht die Möglichkeit, Angaben diesbezüglich anzupassen.

Alternativ können wir dann ein Finanzprodukt empfehlen, welches zwar die ursprünglich gewünschte Vermeidung wesentlicher negativer Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit (PAI) nicht berücksichtigt, aber entsprechend der vorgenommenen Anpassung Ihrer Nachhaltigkeitspräferenzen entweder andere PAI berücksichtigt oder einen positiven Beitrag zur Nachhaltigkeit (Umwelt oder Soziales) - evtl. sogar einen wesentlich positiven Beitrag zur Umwelt - leistet.

Sofern keine Nachhaltigkeitspräferenzen angegeben werden, können wir Finanzprodukte empfehlen, die Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen (wie beispielsweise die Vermeidung wesentlich negativer Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit) oder nicht. Verbindlich für unsere Empfehlungen sind in diesem Fall ausschließlich die übrigen Angaben.

In Bezug auf unsere Anlageempfehlungen, die wir im Rahmen derjenigen Advisory Mandatierungen tätigen und umsetzen, die durch vertragliche Vereinbarung explizit als Anlageberatung im Sinne der MiFID definiert sind, berücksichtigen wir alle Nachhaltigkeitsvorgaben, die uns von der entsprechenden Kapitalverwaltungsgesellschaft anhand von Positivuniversen vorgegeben werden.

Die hier beschriebene Art und Weise der Berücksichtigung von wesentlichen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren ist in unseren bankinternen (Beratungs-)Prozessen abgebildet. Ihre Einhaltung wird von unabhängigen Stellen unseres Hauses (Compliance und Interne Revision) sowie unserer externen Revision regelmäßig bzw. anlassbezogen überwacht bzw. überprüft.

Unabhängig von den regulatorisch geforderten Nachhaltigkeitspräferenzen nutzen wir ebenfalls die Methodik des LIGA Nachhaltigkeitsindikators, wenn die daraus erfolgte Einordnung für unsere Kunden von Relevanz ist. Die Details dazu finden Sie unter: www.ligabank.de/nachhaltigkeitsindikator

Nachhaltigkeitsleitbild der Genossenschaftlichen FinanzGruppe: Nachhaltig wirtschaften für Menschen, Umwelt und Regionen

Präambel

Die als Weltkulturerbe von der UN anerkannte Genossenschaftsidee verbindet seit ihrer Entstehung vor über 170 Jahren wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlich nachhaltigem Handeln. Die Kraft unserer Gruppe basiert auf gemeinsamen genossenschaftlichen Werten sowie einer Kultur der Offenheit und der Transparenz. Wir fördern den Wandel zu einer nachhaltigen Wirtschaft und handeln zusammen mit unseren Kunden, Mitgliedern und Mitarbeitenden in Verantwortung für eine nachhaltige Zukunft: Für Menschen, Umwelt und Regionen.

Unser Selbstverständnis: Warum wir handeln

1. Die internationale Staatengemeinschaft hat sich mit den UN-Nachhaltigkeitszielen (sogenannte „Sustainable Development Goals“, kurz: „SDGs“) und dem Pariser Klimaabkommen ambitionierte Ziele für eine nachhaltige Entwicklung gesetzt. Die globalen Aufgaben erfordern rasches, konsequentes und zielgerichtetes Handeln aller relevanten Akteure aus Politik und Verwaltung sowie aus Realwirtschaft und Finanzwirtschaft. Aber auch jeder Einzelne ist gefordert.
2. Nachhaltigkeit gehört seit jeher zur DNA der Genossenschaften. Als bedeutende Säule der Finanzwirtschaft übernehmen wir, die genossenschaftliche FinanzGruppe, Verantwortung, den Wandel zu einer nachhaltigen Wirtschaft mitzugestalten. Wir wollen unseren Beitrag zur Erreichung des Klimaschutzes und der UN-Nachhaltigkeitsziele verstärken.
3. Ausgangspunkt unseres Handelns ist unsere dezentrale Struktur. Unsere regionalen Mitgliedsinstitute sind fest in das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben vor Ort eingebunden. Sie sind prädestiniert, den Dialog über eine nachhaltige Unternehmensführung aktiv voranzubringen. Neben ökonomischen Zielen stehen sowohl ökologische Themen wie die Unterstützung des Wandels der Wirtschaft hin zu klimaverträglichen Geschäftsmodellen, als auch soziale Fragestellungen im Fokus. Dazu gehören gleichwertige Lebensbedingungen in den Regionen, finanzielle Teilhabe und Integration sowie gesellschaftliche Chancengerechtigkeit. In der Gesellschaft kommt der Förderung der Vermögensbildung und der finanziellen Bildung eine wichtige Rolle zu.
4. Im Rahmen unseres genossenschaftlichen Förderauftrages unterstützen wir unsere Kunden und Mitglieder auf dem Weg zu einer nachhaltigen Wirtschaft und Gesellschaft.

Unser Weg: Wie wir handeln

Transformation und Innovation

1. Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Innovationskraft der Genossenschaftlichen FinanzGruppe und unserer Kunden und Mitglieder zu stärken sowie wirksame Anreize für nachhaltige Innovationen zu setzen. Wir wollen einen signifikanten Beitrag zur Förderung nachhaltiger Lebensgrundlagen in den Regionen und einer klimafreundlichen Wirtschaft leisten.
2. Im eigenen Geschäftsbetrieb ergreifen wir bereits zahlreiche Maßnahmen zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs und der Vermeidung von Treibhausgasemissionen, wie etwa die Digitalisierung von Prozessen oder die Umsetzung neuer Konzepte für Mobilität und Gebäudewirtschaft. Künftig sollen die Mitgliedsinstitute etwa durch Unterstützungsleistungen ihrer Verbände noch besser befähigt werden, ambitionierte Nachhaltigkeitsziele umsetzen zu können. Ziel ist die Klimaneutralität des Geschäftsbetriebs.
3. In unserem Kerngeschäft verankern wir die Prinzipien für verantwortliches Banking des Umweltprogramms der Vereinten Nationen. Unser Ziel ist die Erfassung und Berücksichtigung der CO₂-Emissionen bei der Kreditvergabe. Auch beim Management unserer Eigenanlagen und in der Gesamtbanksteuerung berücksichtigen wir alle wesentlichen Nachhaltigkeitskriterien.
4. In der Genossenschaftlichen FinanzGruppe hat sich über die Verbundpartner bereits frühzeitig ein Angebot an nachhaltigen Produkten etabliert. Dieses soll sukzessive auf Aktiv- und Passivseite, etwa durch Nachhaltigkeitskredite, entsprechende Spar- und Anlageprodukte (Wertpapier- und Einlagenprodukte) sowie andere Bankdienstleistungen ausgebaut werden. Damit einhergehend werden die entsprechenden Produkte einem breiten Kundenkreis aktiv im Rahmen jeder genossenschaftlichen Beratung angeboten. Es ist unsere Ambition, das Bewusstsein unserer Kunden für Nachhaltigkeitsaspekte in der Geldanlage und anderen Finanzgeschäften zu erhöhen.

Unser Weg: Wie wir handeln

Regionalität und Mitgliederförderung

1. Nachhaltige regionale Wirtschaftsstrukturen leisten einen bedeutenden Beitrag zur Bewältigung der globalen Herausforderungen. Denn: Sie erweisen sich als widerstandsfähig in Krisensituationen, sichern Wohlstand, Arbeitsplätze und Lebensqualität in den Städten und Gemeinden. Als genossenschaftliche FinanzGruppe sind wir in den Regionen aktiv und heimatverbunden – und damit prädestiniert, gemeinsam mit unseren Stakeholdern nachhaltige Entwicklungen in den Regionen aktiv zu unterstützen.
2. Wir fördern auf lokaler Ebene zukunftsfähige Projekte. Die genossenschaftliche Rechtsform bietet eine sehr gute Voraussetzung hierfür. So fördern wir die regionale Versorgung im Rahmen des bürgerschaftlichen Engagements, wie z. B. Bürgerenergiegenossenschaften. Regionalen Initiativen bieten wir Raum und Plattformen der Vernetzung und Finanzierung, um deren Beiträge zu den Zielen des Pariser Klimaabkommens und den SDGs zu unterstützen.
3. Die bestehenden Strukturen der Mitgliederbeteiligung bauen wir mit Blick auf Nachhaltigkeitsthemen gezielt aus. Wir binden unsere Mitglieder aktiv, etwa im Rahmen von Dialogformaten, in die Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsengagements ein.

Unser Weg: Wie wir handeln

Kooperation und Partnerschaft

1. Das genossenschaftliche Modell der Kooperation („Was einer allein nicht schafft, schaffen viele“) bringen wir nutzenstiftend in den Kontext der Nachhaltigkeit ein. Primärbanken und spezialisierte Verbundunternehmen bilden ein leistungsstarkes genossenschaftliches Ökosystem mit regionaler Prägung. Wir als rechtlich selbständige Genossenschaftsbanken entwickeln zusammen mit unseren Verbundpartnern Konzepte und Lösungsbeiträge passgenau für die Regionen.
2. Nachhaltigkeit ist ein Entwicklungspfad, den wir im Sinne eines fairen Interessenausgleiches partnerschaftlich mit unseren Kunden, Mitgliedern und Mitarbeitenden beschreiten und weiter vorantreiben wollen.
3. Wir beziehen Beiträge von externen Stakeholdern in die Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsengagements ein. Es ist uns wichtig, regelmäßig auch Impulse von außen für unsere Nachhaltigkeitsarbeit aufzunehmen. Daher fördern wir einen fortwährenden Austausch mit gesamtgesellschaftlichen Akteuren und verschiedenen weiteren Säulen des Genossenschaftswesens.

Änderungshistorie

Datum	Betroffene Abschnitte	Erläuterung
27.05.2025	Abschnitt I.	Aktualisierung Hyperlink zu den Pflichtinformationen wegen Umstellung Homepageverwaltungssystem
31.03.2025	Abschnitt II.1	Redaktionelle Änderungen und Korrekturen der Rechtschreibung
	alle	Austausch Logo und Schriftart
31.03.2024	Abschnitte I. sowie II.1 und II.2	Ergänzung eines Differenzierungshinweises in Bezug auf Versicherungsprodukte und deren Beratung sowie Präzisierungen der Formulierungen bzgl. der Einbindung von PAI Informationen im Produktauswahlprozess und Ergänzung eines Hinweises zu Advisory Mandaten
30.12.2022	Neuformulierung des kompletten Abschnittes II	Inkrafttreten neuer Anforderungen an die Offenlegung
10.03.2021	Komplettes Dokument	Erstveröffentlichung (via Gesamtdokument zu den offenlegungspflichtigen (Level 1) für Finanzprodukte